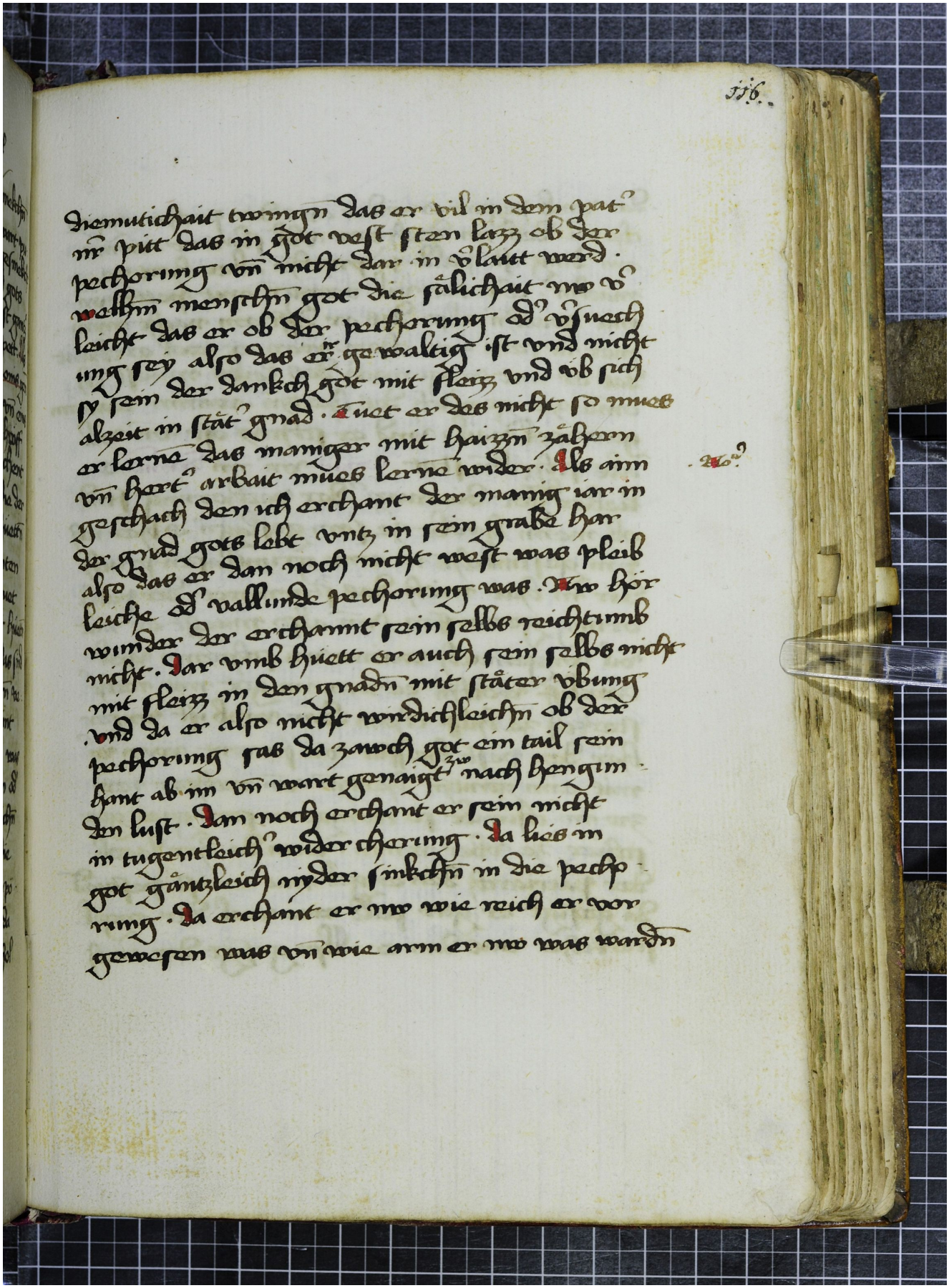
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



diemutichait twingen das er vil in dem pat
mir pitt das in got vest stan lazz ob der
pechorung von nicht dar in ablatt werd.
wellen menschen got die sälichait wo ö
leicht das er ob der pechorung ad ö nach
ung sey also das er gewaltig ist vnd nicht
ly sein der danckch got mit fleiz vnd ob sich
alzeit in stät gnad. Tuet er des nicht so muez
er lerne das maniger mit haizzn zähern
vn hart arbait muez lerne wider. Als ainn
gesellach den ich erchant der manig iar in
der gnad gots lebt vntz in sein grabe har
also das er dan noch nicht west was pleib
leiche ad vallunde pechorung was. Wo hör
wunder der erchannt sein selbs reicht umb
nicht. Dar umb hiett er auch sein selbs nicht
mit fleiz in den gnaden mit stäter übung
vnd da er also nicht wurdichleichen ob der
pechorung sas da zawch got ein tail sein
hant ab im vn wart genaigt zu nach hengim
den lust. Dan noch erchant er sein nicht
in tugentleich wider chorung. Da liez in
got gäntzleich nyder sinken in die pecho
rung. Da erchant er wo wie reich er vor
gewesen was vn wie arm er wo was wurdn